

GRENZGÄNGER und FRANK BAIER

1920 – Lieder der Märzrevolution

Ausgezeichnet mit der Preis der deutschen Schallplattenkritik
Platz 1 und CD des Monats „Liederbestenliste“



Das Trio **Grenzgänger** um den gebürtigen Duisburger **Michael Zachcial** präsentiert gemeinsam mit dem Ruhrpott-Urgestein **Frank Baier** ihr preisgekröntes Programm „1920 – Lieder der Märzrevolution“. Sie spielen Lieder und Texte aus der "größten Aufstandsbewegung, die es in Deutschland seit den Bauernkriegen des 16. Jahrhunderts gegeben hat", dem nahezu völlig vergessenen Volksaufstand im Frühjahr 1920 im Anschluß an den Kapp-Putsch.

1920

Im Frühjahr 1920 versuchten rechtsradikale Freikorpsoldaten durch einen Militärputsch die Weimarer Republik in eine Militärdiktatur zu verwandeln. Durch einen Generalstreik und den damit verbundenen bewaffneten Widerstand der Arbeiter, vor allem an Rhein und Ruhr, wurden die Putschisten besiegt. Als die Arbeiter anschließend auf Bestrafung der Putschisten beharrten und sich weigerten, die Waffen niederzulegen, ließ die wiedergekehrte SPD-Regierung die Revolution blutig niederschlagen. Mehr als 1.000 Arbeiter wurden damals umgebracht, ohne daß auch nur ein Täter dafür zur Rechenschaft gezogen worden wäre, Dies bedeutete schon viele Jahre vor 1933 den Beginn vom Ende der Weimarer Republik.

Die Künstler

Michael Zachcial (Gesang, Rezitation, Gitarre, Akkordeon, Mundharmonika), **Jörg Fröse** (Mandoline, Geige, Banjo, Concertina, Ukulele, Gesang), **Arne Wagner** (Bass, Gesang) und **Frank Baier** (Gesang, Ukulele, Quetsche, Mundharmonika, Harfe) bieten eine einzigartige Mischung aus höchster Musikalität, hochintelligenter Unterhaltung und fesselnder Bühnen-präsenz, die Zuhörer aller Generationen erreicht. Sie spielen weltoffene Musik mit deutschen Wurzeln.

Geschichte kann Spaß machen

Die **Grenzgänger** und **Frank Baier** spüren unserer Geschichte nach. Sie stöbern in Volksliedarchiven, wühlen sich durch alte Bücher und Liedersammlungen und entdecken immer wieder historische Texte, deren deutlicher Bezug zum heutigen Geschehen in Deutschland verblüfft und fasziniert. So schaffen sie es, ein fast vergessenes Kapitel deutscher Geschichte in 1 ½ Stunden eindrucksvoll und gleichzeitig kurzweilig wieder zu beleben. Neben eigenen Texten präsentieren sie Gedichte und Lieder z.B. von Erich Mühsam, Kurt Tucholsky, Oskar Kanehl, Rio Reiser und dem Arbeiterdichter Johannes Leschinsky.

Und sie beweisen, dass Geschichte Spaß machen kann; sie spielen, singen und erzählen mit hintergründigem Humor, und sie beeindrucken mit einer musikalischen Vielfalt, die von traditionellen Weisen bis zu modernem Rap reicht. Ihre Lieder, egal ob mit frechem Witz, beißender Ironie oder leiser Intensität vorgetragen, gehen unter die Haut. Da spielen keine Agitatoren, sondern Menschen, die sich mit ihrer Geschichte auseinandersetzen - ehrlich, authentisch, glaubhaft.

„So kann man politisch engagierte Musik überzeugend rüber bringen. Der beste Beweis waren die Reaktionen unserer Schülerinnen und Schüler, die sicherlich viel weiter entfernt als wir Älteren der Thematik gegenüberstanden: ‚Wir hätten nie gedacht, dass uns so eine Musik, dass ‚Geschichte‘ so begeistern kann.“ (Norbert Hoffmann, Schulleiter der Erich-Fried-Gesamtschule, Herne)

Pressestimmen:

Dass die Grenzgänger und Frank Baier seit Jahren auf der Liederbestenliste, der Hitparade der Liedermacher zu finden sind, ist kein Wunder. Wer so ernste, schwere Themen, so gekonnt und eindringlich interpretiert, gehört zu den großen Ausnahmen im Musikgeschäft. Es wäre nicht schlecht für unser PISA geschütteltes Schulsystem würde "1920" den oft drögen Geschichtsunterricht wenigsten etwas erhellen können.
(Uwe Golz, Deutschland Radio, 1. März 2006)

Erfrischend frech setzt sich bereits der Titel-Rap "1920" über jede Geschichtsstunden-Betulichkeit hinweg. "Wen juckt das schon: 1920 – die Revolution", heißt es herausfordernd im Text. Die verrappte Botschaft lautet: Da war mal was, das wichtig war... ...Wäre das so aufsässig weitergegangen damals, und nicht bloß ein paar Tage lang, bis zum wieder friedlichen Ostern Anfang April, dann hätte das mit dem Hitler und den Nazis wahrscheinlich nicht geklappt. (Wilfried Geldner (teleschau, 23.2.2006 – Genre: Besonderes, Bewertung: Ausgezeichnet)

Das Ende der mündlichen Überlieferung? Fast. Der Ruhrpott-Barde Frank Baier hat zusammen mit der Folkpop-Combo "Die Grenzgänger" eine CD eingespielt. Der sachliche Titel "1920 - Lieder der Märzrevolution" kaschiert beinahe, dass es sich um eine Geschichtsstunde mit Ohrwurm-Qualitäten handelt. Es rappt, es rockt, es reimt in diesem Hörbild mit Akkordeon, fettem Bass und Ukulele.
(Jens Dirksen, NRZ, 15.3.06)

Kontakt:

Michael Zachcial – Bismarckstrasse 29 – 28203 Bremen – 0421-705766 – postfach@chanson.de
Frank Baier – Dunkerstrasse 30g – 47198 Duisburg - 02066-32315 - info@frank-baier.de

Ausführliche Informationen, Konzerttermine, Hörproben, Texte und alle Pressestimmen unter www.revoluzzen.de